

Inhalt

Vorwort	7
-------------------	---

Teil Eins: Kindheit im Schatten

Aufgewachsen im Lager: »Erst als älterer Mensch bin ich darauf gekommen, diesen Narben aus der Kindheit ihren Raum zu geben«

Jack-Peter Kurbjuweit, geboren 1945	17
Ein Waffelröllchen als Wendepunkt	24
Resilienz und Überleben	29
»Guten Abend, ich bin dein Sohn«	35

Die Blicke der anderen: »Ich war der Bastard von der Alb«

Meggie Beck, geboren 1947	43
Die Unerwünschten	46
Ein Foto führte zum Vater	49
Der weiße Fleck in der Identität	54
Eine Narbe, lebenslang	61

»Wir, die menschlichen Blindgänger des Zweiten Weltkriegs«

Marianne Gutmann, geboren 1945	65
Geprägt von einem Geheimnis	84

»Mein Vater erlebte die beste Zeit seines Lebens in Berlin zwischen 1943 und 1945«

Ton Maas, geboren 1956	97
Kalter Empfang in den Niederlanden	112
Verloren in Europa: Die unerforschten Schicksale der Zwangsarbeiter	116

Teil Zwei: Das Erbe der Vergangenheit

Von offenen und geschlossenen Türen

Warum manche Familien noch heute schweigen	125
--	-----

»Welche Macht haben die Toten über die Lebenden?«

Arne Øland, geboren 1945	129
»In Zukunft sagt ihr Vater zu ihm!«	132
Leben unter deutscher Besatzung	138
Von der Wut und der Kraft des Verzeihens.	143
»Mutter, wir müssen reden«	146
Vom Recht des Kindes, seine Eltern zu kennen	150

Wege zur Heilung

Über transgenerationale Weitergabe	161
Die Folgen der »schwarzen Erziehung«	169
Von der Macht des Ungesagten	173
Die Irrwege eines Traumas.	177
Das Forschen in der eigenen Familie	180
Ein emotionales Erbe:	
Die transgenerationale Weitergabe.	182
Gedenkarbeit statt Erinnerungskultur?	191

»Ich hatte noch nicht begriffen, dass man im Leben viele Tode sterben muss, um leben zu können«

Alexander Metz, geboren 1946	199
Eine Spur nach Jugoslawien	205
Sei für andere das, was du dir selbst wünschst	207

Nachwort.	214
-------------------	-----

Anmerkungen	221
-----------------------	-----